

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I – Künstliche Intelligenz und Recht	13
A. Künstliche Intelligenz und Grundrechte – drei Exemplar	16
I. Smart Homes und Persönlichkeitsrechte	17
II. GPT-3 und die Meinungsfreiheit	18
III. Edmond de Belamy – Kunst und geistiges Eigentum	19
B. Technische Grundlagen	21
I. Schwache (enge) KI	23
II. Starke (generelle) KI	24
III. Mensch-KI-Verbindungen	25
IV. Gegenstand der Untersuchung	26
Kapitel II – Rechts- und Grundrechtsträger	29
A. Der Mensch im Recht	31
I. Individualzentrierte Rechte	31
1. Das Narrativ der Autonomie als Fundament der Person	32
2. Subjektive Rechte und Freiheit	34
3. Relativierung oder deutscher Idealismus?	34
4. Rezeption im öffentlichen Recht	35
II. Subjekt und subjektives Recht – über das Individuum hinaus	38
1. Subjekt und Person – eine Bestandsaufnahme	38
2. Subjektives Recht	41
a) Allgemeinwohlbezug subjektiver Rechte im Unionsrecht	41
b) Subjektive Rechte und objektive Funktion im nationalen Verfassungsrecht	42
c) Konstitutionalisierung (nicht nur) des Zivilrechts	44
III. Zwischenfazit	46
B. Grundrechte jenseits des Menschen	47
I. Juristische Personen als Grundrechtsträger	49
1. Personales Substrat	49
2. Grundrechtstypische Gefährdungslage	52
3. Erratische Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	53
4. Juristische Person: Unmittelbarer Schutz ohne Eigenwert	56
II. Rechtsträger = Grundrechtsträger?	57
III. Verfestigung als Voraussetzung der Grundrechtsberechtigung?	60

C. Rechte der Natur – ein Vorbild für Rechte Künstlicher Intelligenz?	62
I. Die Würde der Kreatur	63
II. Menschenwürde: Inklusion oder Exklusion?	65
D. Zwischenfazit	67
 Kapitel III – KI als Grundrechtsträger	 69
A. Eine Grundrechtstheorie für Künstliche Intelligenz	72
I. Eigenständige Handlungen von KI in interdisziplinärer Perspektive	72
1. Handlungsfähigkeit im Netzwerk	73
2. Handlungsfähigkeit in der Maschinenethik	74
3. Gradualisierte Handlungsfähigkeit bei Rammert und Schulz-Schaeffer	76
4. Eigenständige Handlungen von KI und die Folgen im Recht	77
II. Postmoderne Rechtstheorie und Künstliche Intelligenz	79
B. Grundrechtstheoretisches Fundament	81
I. Diagnose: Komplexitätssteigerung und Gewissheitsverlust	81
II. Reaktion: Transversale Wissenserzeugung	83
III. Konsequenz: Relationale Subjekte	87
IV. Die Rolle des Rechts	90
1. Selbstreferenz	91
2. Selbstorganisation	91
3. Prozeduralisierung	94
V. Grundrechte als inpersonale Rechte	95
VI. Beispiel: Daten	97
VII. KI in der postmodernen Rechtstheorie	99
C. Dimensionen (trans-)subjektiver Rechte	100
I. Abwehrfunktion	102
II. Ausschlussfunktion	104
III. Anschlussfunktion	106
1. Produktive Ausübungsdimension – Kommunikationschancen für Dritte	107
2. Zugang für Dritte – Kompatibilisierungsdimension	108
IV. Partizipationsfunktion	109
D. (Trans-)Subjektive Rechte von KI	110
I. Transsubjektive Rechte und Kommunikationsfunktionalität der KI	111
II. Der Schluss vom Schutzbereich auf das Subjekt	112
III. KI als Wissensgenerator	116
IV. Vom Autonomierisiko zur Autonomiechance	119
1. Subjektivität und Operationalisierung im Recht	120
2. Der Grundrechtskonflikt zwischen KI und Verwender	124
a) Grundrechte als „Entdifferenzierungssperre“	127

b) Grundrechte der KI als Belastung der Grundrechte des Verwenders	129
3. Subjektivität und Zugangsberechtigung der KI	131
V. Vom relationalen Subjekt zur partiellen Grundrechtsfähigkeit	135
VI. Geltendmachung der Rechte und Vertretung	137
1. Durch den Verwender	138
2. Durch Dritte	139
E. Modellierung der KI als Grundrechtsträger	141
I. Dyade und Triade als Kriterium zur Bestimmung der Akteursqualität	143
II. Dyadische Kommunikation	146
1. Abwehrdimension in zweidimensionaler Kommunikation	148
2. Anschlussfunktion und Kommunikationschancen für Dritte?	151
III. Case Study: Ambient Assisted Living	152
IV. Triadische Kommunikation: KI kommuniziert mit Dritten	154
1. Kongruenz von KI und Verwender: KI als verlängerter Arm des Verwenders	156
2. Konkurrenz von KI und Verwender: Konflikt der Grundrechte	157
3. Das transsubjektive Potential der KI	158
a) Abwehrdimension	159
aa) Liberale Grundrechtstheorie	159
bb) Postmoderne Grundrechtstheorie	161
b) Anschlussfunktion und Kommunikationschancen für Dritte durch KI . . .	162
c) Ausschluss – Operationalisierung KI-generierter Kommunikation im Recht	164
d) Grenzen der Grundrechte von KI im Fall der Kongruenz: Individuelle Rechte Dritter	166
e) Grenzen der Grundrechte von KI im Fall der Konkurrenz: Grundrechte des Verwenders	171
4. Vernetzungsrisiken	172
V. Case Study: GPT-3 – Relationale Grundrechtsträgerschaft	173
VI. Zwischenfazit	175
Kapitel IV – Welche Grundrechte sind auf KI (nicht) anwendbar?	177
A. KI und Menschenrechte	178
I. Menschenwürde und Maschinenwürde	180
1. Personenbegriff als philosophische Anfrage an das Recht	181
2. Die soziologische Deutung der Würde als Verdienst ihres Trägers	183
3. Die spezifisch rechtliche Dimension der Würde als Inklusionsanspruch (nur für Menschen)	185
a) Die Konsequenz für schwache KI	187
b) „Maschinenwürde“ für eine zukünftige starke KI?	189
4. Schutzpflichten für KI als Dimension der Menschenwürdegarantie?	190

II.	Persönlichkeitsrechte	193
1.	Allgemeines Persönlichkeitsrecht	194
2.	Allgemeine Handlungsfreiheit	198
III.	Zwischenfazit – Rechtliche Grenzen der Anerkennung von KI als Grundrechtsträger	199
B.	KI in institutionellen Bereichen kollektiver Ordnung	201
I.	Eigentumsfreiheit	202
1.	Verfassungsrechtliche Direktiven	204
2.	Postmoderne Direktiven	206
3.	KI im Immaterialgüterrecht	210
4.	Prämissen zivilrechtlicher Rechtsfähigkeit	213
II.	Medien- und Pressefreiheit	214
1.	Roboterjournalismus und Content Curation – Medieninhalte ohne Grundrechtsschutz?	215
2.	Dyadische Fälle: Künstliche Intelligenz als redaktionelles Werkzeug	217
3.	Triadischer Einsatz	218
a)	KI-Kommunikation – die Eröffnung des Schutzbereiches	219
b)	Anschlussfunktion: Kommunikationschancen für Dritte	220
c)	Partizipationsfunktion – die Bewältigung neuer Risiken	225
aa)	Content Curation und Suchmaschinen	226
bb)	Roboterjournalismus – strukturelle Gefahren für Grundrechte?	227
III.	Zwischenfazit	229
C.	KI und Kommunikationsfreiheiten	230
I.	Kunstfreiheit	231
1.	Der Wandel des Schutzbereiches in der Rechtsprechung	231
2.	Dyadische Fälle – KI als Werkzeug der Kunstschaaffenden	233
3.	Triadische Fälle – künstliche Werke	235
a)	Schutzbereich der Kunstfreiheit	235
b)	KI als Subjekt	237
4.	Case Study: Edmond de Belamy	239
II.	Meinungsfreiheit	241
1.	KI als Träger der Meinungsfreiheit	243
2.	Demokratische Verwerfung und Verzerrung durch Bot-Armeen?	244
3.	Triadische Fälle und Grenzen der Meinungsfreiheit	246
4.	Case Study: Tay 2.0	248
5.	Der Konflikt: Menschliche Grundrechte gegen Grundrechte der KI	250
III.	Zwischenfazit	251
Kapitel V – Zusammenfassung und Ergebnisse		253
Exkurs: Das Verhältnis von Verfassungsrecht und Zivilrecht		259

Rückblick: KI und Grundrechte – Das Recht als Wegbereiter einer posthumanistischen Zukunft?	261
Literaturverzeichnis	263
Stichwortverzeichnis	297